

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal

am: 08.12.2014

Ort: in der Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße, Eggestedter Str. 20,
28779 Bremen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Ortsamtsleiter: Peter Nowack (Vorsitz)

Verwaltungsbeamter: Malte Wolpmann (Protokoll)

Beiratsmitglieder:

Peter Geis

Grete Klinkmüller

Gabriele Kröger-Schurr

Anke Krohne

Karen Nieschlag

Andreas Pfaff

Alex Schupp

Eike Schurr

Ralf Schwarz

Helma Stitz

Hans-Gerd Thormeier

Es fehlten:

Heiner Böcker, entschuldigt

Dennis Klingenberg, entschuldigt

Nils Christahl, entschuldigt

Sascha Humpe, unentschuldigt

Gisela Zimmermann, entschuldigt

Gäste

Mathias Ehmke, Amt für Soziale Dienste Bremen

Tagesordnung:

1. (19:00 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. (19:05 Uhr) Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Sitzungen vom 13.10.2014 und vom 10.11.2014 sowie der nicht-öffentlichen Sitzung vom 10.11.2014
3. (19:10 Uhr) Mitteilungen
 - a. aus dem Ortsamt
 - b. des Beiratssprechers
4. (19:20 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
5. (19:35 Uhr) Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 - a. Bushaltestelle Buschdeel am alten Standort belassen

- b. Finnbahn im Löh – Beleuchtung
6. (19:45 Uhr) Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil, Budgetplanung 2015
dazu: Mathias Ehmke (AfSD Bremen-Nord)
 7. (20:15 Uhr) Beschlussfassung Jugendbeirat
 8. (20:20 Uhr) Beschlussfassung Straßenbenennung auf dem ehemaligen BWK-Gelände
dazu:
 - a. Die Linke: Antrag: Straßennamen auf dem BWK-Gelände
 - b. Bürgerantrag: Straßename für Historische Achse
 - c. Bürgerantrag: Bürgervotum einholen für Straßennamenfindung BWK-Areal
 9. (20:25 Uhr) Beschlussfassung zum Bebauungsplan 922 (Lüssumer Straße 105)
 10. (20:30 Uhr) Beschlussfassung zum VEP 58
 11. (20:35 Uhr) Beschlussfassung zum Verkaufsoffenen Sonntag 2015
 12. (20:35 Uhr) Anfragen und Anträge der Parteien
 - a. **CDU:** Antrag Einrichtung von nicht-ständigen Ausschüssen für die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal
Dazu:
Die Linke: Änderungsantrag zum CDU-Antrag zur Einrichtung von nicht-ständigen Ausschüssen für die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal]
SPD: Änderungsantrag zum CDU-Antrag zur Einrichtung von nicht-ständigen Ausschüssen für die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal

(05.12.2014 - Die Anträge der **CDU** und **SPD** wurden zu einem gemeinsamen Antrag „Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal“ modifiziert)
 - b. **Die Linke** Dringlichkeitsanfrage: Zahnärztlicher Notdienst in Blumenthal und Bremen-Nord
 13. (20:50 Uhr) Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

Herr Schurr erklärt, dass „VEP“ (TOP 10) für „Verkehrsentwicklungsplan“ stehen würde, und er in der heutigen Sitzung zu keinem Verkehrsentwicklungsplan einen Beschluss fassen werde.

Herr Nowack erläutert, dass „VEP“ im Baurecht für „Vorhabenbezogenen Bebauungsplan“ stehen würde und damit alles seine Richtigkeit habe.

Frau Krohne bittet darum, dass den Bürgern unter TOP 8 ein Rederecht zu gewähren sei.

Anschließend wird über die Tagesordnung abgestimmt.

Ergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

Die Tagesordnung ist damit genehmigt.

TOP 2: Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Sitzungen vom 13.10.2014 und vom 10.11.2014 sowie der nicht-öffentlichen Sitzung vom 10.11.2014

Herr Nowack fragt, ob es zum Protokoll vom 13.10.2014 noch offene Fragen gebe, Dies ist nicht der Fall.

Zu dem Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 10.11.2014 liegen keine Einwände vor.

Über die Protokolle wird im Block abgestimmt.

Ergebnis: 8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen

Die Protokolle sind damit genehmigt.

TOP 3: Mitteilungen

a. aus dem Ortsamt

b. des Beiratssprechers

3 a. Herr Nowack berichtet aus dem Ortsamt:

- Am 11. November tagte der Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Beiräte der Bremischen Bürgerschaft. Herr Prof. Probst und sein Team von der Universität Bremen erläuterten die

Ergebnisse zur Untersuchung des neuen Beirätegesetzes. Der Bericht ist insgesamt 142 Seiten stark und wurde den Beiratsmitgliedern als Ausdruck zur Verfügung gestellt. Der Beirat soll bis zum März dazu Stellung nehmen.

- Am 19. November habe ich den Sachstand zum Horthaus an der Helgenstraße vor Ort erörtert. Durch einen Wasserschaden ist die Einrichtung im Erdgeschoss schwer in Mitleidenschaft gezogen worden und man hat festgestellt, dass auch der Dachstuhl des Gebäudes erneuert werden muss. Im Moment gibt es eine große Diskussion wegen der Finanzierung.
 - Das Ganze wurde auch im Arbeitskreis Farge und der Stadtteilkonferenz der Sozial- und Bildungsträger erörtert.
 - Nachdem die Sparda-Bank-Stiftung zugesagt hat, 13.000 € für die Erneuerung der Möbel zuzuschießen, bitte der Arbeitskreis den Beirat, sich dafür einzusetzen, dass der Hort der Stadtteilschule unbedingt erhalten werden muss.
- Am 24. November 2014 fand die Einwohnerversammlung zum Themenkomplex Rekumer Straße 12 statt. Rund 400 Bürgerinnen und Bürger waren anwesend. Es gab rund 30 Wortmeldungen und die Diskussion war überwiegend sehr sachlich.
 - Vielen Dank an alle Beteiligten.
- Am 26. November fand eine Diskussionsrunde zur Flüchtlingssituation in Bremen statt. Es ist davon auszugehen, dass noch rund 2000 Plätze in Übergangwohnheimen in Bremen geschaffen werden müssen. Es werden weiter mit Hochdruck Räumlichkeiten in allen Stadtteilen gesucht, um eine menschenwürdige Unterbringung aller Flüchtlinge zu ermöglichen.
- Zwei wichtige Informationen zu Bildungsthemen:
 - Das Förderzentrum an der Reepschlägerstraße wird zum Sommer endgültig geschlossen. Die letzten beiden Schüler sollen dann zur Kerschensteiner Straße gehen.
 - Für die OS an der Egge soll ein neues Jahrgangshaus gebaut werden. Dafür wurde ein Architektenwettbewerb gestartet. Für die beratende Teilnahme an der Jury-Sitzung suchen wir ein Beiratsmitglied.
 - Herr Thormeier bietet an, den Beirat als Mitglied der Jury zu vertreten.
- Blumenthal Center:
 - Aldi wird um 500m² vergrößert
 - Der Thoom Baumarkt renoviert demnächst innen komplett und richtet für die Zeit der Bauarbeiten einen Zeltverkauf ein.

3b. Herr Schwarz und Herr Geis teilen mit, dass sie nichts hätten, da die letzte Sitzung ausgefallen sei.

TOP 4: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Frau Krohne erklärt, sie habe drei Punkte zu denen sie nachfragen habe.

So sollten die Fahrradständer am Denkmal „Lebensalter“ bereits abgebaut worden sein, sie würden dort immer noch stehen. Ferner möchte Sie wissen, in welchem Umfang die Neubürger in Rekum bezüglich einer möglichen Grundwasserverschmutzung auf Ihren Grundstücken informiert werden würden. Sei es korrekt, dass Ihnen nur ein Faltblatt über Gartenbrunnen ausgeteilt werde? Abschließend fragt Frau Krohne, ob eine Antwort zum Antrag „Umsetzung hausärztliche Versorgung in Blumental eingegangen sei.

Herr Nowack beantwortet die Fragen und teilt mit, dass nach Auskunft des ASV die Bügel demnächst entfernt werden sollen. Laut Info aus der Meldestelle werde nur das „Gartenbrunnenflugblatt“ ausgeteilt und eine Antwort auf den Antrag der SPD sei noch nicht eingegangen.

Herr Schupp möchte im Zusammenhang zu TOP 9 wissen, wie der Sachstand für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan in Lüssum-Bockhorn sei.

Herr Nowack gibt an, dies klären zu wollen.

TOP 5: Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

a. Bushaltestelle Buschdeel am alten Standort belassen

b. Finnbahn im Löh – Beleuchtung

a. Bushaltestelle Buschdeel am alten Standort belassen

Bürger A stellt seinen Bürgerantrag noch einmal vor und erläutert seine Argumente, die gegen eine Verlegung der Bushaltestelle sprechen würden. So würde bei einer Verlegung an der neuen Haltestelle keine Barrierefreiheit mehr herrschen. Der Beirat solle auch an die alten Leute der nahegelegenen Pflegeeinrichtung denken, die dann mit ihrem Rollator einen weiteren Weg zu Haltestelle zu bewältigen hätten. Außerdem sei die Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich gefährdet. Daher solle das dazu gehörende Verkehrskonzept sowie alle Dokumente der Beteiligten veröffentlicht werden.

Frau Krohne möchte wissen, warum die Bürger erst jetzt Einwände gegen die Verlegung vortragen würden und sich nicht schon im Frühjahr 2014 an den Beirat gewendet hätten, als das Thema mehrere Monate diskutiert worden sei.

Bürger A gibt an, dass sie nicht informiert gewesen wären und erst von einer Verlegung erfahren hätten, als die BSAG mit Vermessungsarbeiten begonnen hätte.

Herr Nowack erläutert, dass im Januar Herr Rode (Angebotsplaner der BSAG) in der Beiratssitzung gewesen wäre und es sei unter anderem über eine Verbesserung der Umsteigesituation am „Buschdeel“ diskutiert worden. Im Frühjahr sei dann der Antrag auf eine Verlegung in den Beirat eingebracht worden. Man hoffe durch den nun vorhandenen Sichtkontakt zwischen den beiden Buslinien ein Umsteigen am „Buschdeel“ attraktiver zu machen.

Man wolle dies nun ein Jahr testen und dann bei der BSAG anfragen, ob sich merkliche Verbesserungen eingestellt hätten.

Frau Kröger-Schurr erklärt, dass ihr nur bekannt sei, dass das Haltestellenschild und der Fahrgastunterstand versetzt werden sollen, es jedoch keine Straßenarbeiten und sonstiges stattfinden geben solle. Sie könne daher das Argument „hohe Kosten“ nicht ganz nachvollziehen.

Herr Thormeier bittet darum, dass zu einem Beschluss gekommen werden solle.

Herr Nowack stellt den Antrag zu Abstimmung.

Ergebnis: 0 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen.

Der Bürgerantrag ist damit abgelehnt. Den Antragstellern wird zugesagt, dass sich der Beirat in einem Jahr noch mal mit dem Thema befassen werde.

b. Finnbahn im Löh – Beleuchtung

Bürger B stellt seinen Antrag noch einmal vor und erläutert, warum die Finnbahn eine wichtige Sportanlage für den Stadtteil sei und durch die Beleuchtung auch in den dunklen Monaten von Hobbyläufern genutzt werden könne. Er bittet den Beirat um Zustimmung.

Herr Nowack stellt den Antrag zu Abstimmung.

Ergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Bürgerantrag ist damit angenommen.

Bürger C teilt mit, dass er am letzten Wochenende bei den Flüchtlingen in der Rekumer Straße 12 zum Kaffee und Kuchen gewesen sei und daraufhin mit einer Bekannten gesprochen habe, die ab Januar mit den Jugendlichen Cartoons skizzieren möchte.

Abschließend bittet er um Spenden in Form von Winterkleidung für Menschen in Rojava, diese könnten im Neuenkirchener Weg 61 abgegeben werden.

Bürger D erklärt, dass er der Einladung von Herrn Kannenbergs gefolgt sei und sich das Haus in der Rekumer Str. angeschaut hätte. Dort habe ihm dessen Vertreter erzählt, dass aktuell keine Betriebslaubnis vorliegen würde. Außerdem sei ihm aufgefallen, dass der Betreuungsschlüssel nicht eingehalten werden würde und die 1. Etage genutzt werden würde, obwohl dies nach Auskunft der Sozialbehörde nicht gestattet sei, solange keine Brandschutzmaßnahmen ergriffen worden seien. Außerdem sei die Staubentwicklung bei den Umbauarbeiten für die Bewohner nicht zumutbar.

Herr Nowack erklärt, dass sein letzter Infostand sei, dass die Nutzung des 1. Stocks mittlerweile untersagt worden sei, bis eben diese Maßnahmen gegen den Brandschutz ergriffen worden seien. Er bedankt sich bei Bürger D für dessen Einsatz für das Wohlbefinden der Flüchtlinge.

Herr Pfaff fragt nach, ob der Beirat eine Kopie der Betriebserlaubnis bekommen könnte.

Bürger E teilt mit, dass auf dem Bürgermeister-Dehnekamp-Weg starke Verwerfungen des Asphalt vorkommen würden. Diese seien insbesondere für Radfahrer gefährlich.

Herr Nowack verweist auf eine Mitteilung, die in dem nichtöffentlichen Teil besprochen werden sollte, in der eine Sanierung des Weges angekündigt werde.

Auszug aus der Präsentation:

„Wie schon telefonisch angesprochen, will der Umweltbetrieb Bremen die Asphaltdecke des Bürgermeister-Dehnekamp-Weges westlich des Spielplatzes auf einer Länge von ca. 180 m sanieren, da die Wurzeln der angrenzenden Bäume die alte Asphaltfläche hochgehoben haben und im Rad- und Gehwegbereich die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben ist..

Eine neue Asphaltierung ist aber nur langfristig sinnvoll, wenn die in den Weg hineinreichenden Wurzeln beseitigt werden. Da es sich aber gerade um die Haltewurzeln der Bäume handelt, sind diese Bäume bei Entfernung der Wurzeln nicht mehr verkehrssicher, weil von der Weserseite doch eine starke Belastung der Bäume durch Wind besteht.

Für die zu fallenden Bäume werden neue Ersatzbäume gepflanzt, deren Wurzeln die angrenzende Wegedecke nicht so anheben. Die Haushaltsmittel stehen bereit und die Maßnahme soll im ersten Quartal 2015 erfolgen.“

Der Beirat nimmt dies zur Kenntnis.

**TOP 6: Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil, Budgetplanung 2015
dazu: Mathias Ehmke (AfSD Bremen-Nord)**

Herr Ehmke gibt zu Beginn einen Rückblick auf das aktuelle Jahr 2014 und teilt mit, dass KITA Bremen im Laufe des Jahres im Spielhaus Lüssum Angebote von der Nachbarschaftshilfe, die sich aufgelöst hat, übernommen hat. Dafür wurden KITA Bremen im Oktober weitere Zuwendungen überwiesen. Darüber hinaus sei im Sommer das Schülertreff an der Schule in der Reepschlägerstraße ausgelaufen, sodass ein Teil der Zuwendung zurückgegeben worden seien. Im Oktober konnten Restmittel von einer Summe von rund 10.000 € vergeben werden.

Herr Ehmke erklärt weiter, dass im Jahr 2015 zwei neue Projekte vom Caritasverband und EPSYMO stattfinden würden. Der Anteil der Mädchenarbeit habe außerdem zugenommen. Die Rückstellungen sind für weitere mögliche Projekte oder zusätzliche Unterstützung laufender Projekte gedacht.

Herr Schwarz möchte wissen, ob Honorarkräften nach Mindestlohn bezahlt werden.

Herr Ehmke bestätigt dies, denn es gebe eine Honorarverordnung, die einen Stundenlohn für „einfache“ Honorarkräfte von 10,80 € und von Kräften mit „erzieherischer Ausbildung“ von etwas über 12 € vorsehe.

Herr Schupp fragt nach, ob die Kräfte im Spielhaus Lüssum vom neuen Träger KITA Bremen übernommen worden sind oder verschwunden sind.

Herr Ehmke teilt mit, dass sie nicht verschwunden sind, der vorherige Leiter der Angebote ist in Rente gegangen und man sei froh, dass KITA Bremen die Angebote übernommen habe.

Herr Nowack stellt die Budgetplanung 2015 zur Abstimmung:
Ergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Die Budgetplanung 2015 ist damit vom Beirat angenommen.

TOP 7: Beschlussfassung Jugendbeirat

Ohne weitere Diskussion wird über folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

„Der Beirat Blumenthal setzt sich das Ziel, noch vor der nächsten Beiratswahl im Mai 2015 einen Jugendbeirat gemäß § 6 Absatz 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (OBG) zu gründen.

Das Ortsamt wird beauftragt, die Organisation dafür zu übernehmen.

Der Beirat wird im Falle einer erfolgreichen Gründung des Jugendbeirates dem Jugendbeirat 12 v.H. der jährlichen Globalmittel zur eigentlich Verwendung überlassen. Die Summe entspricht dem statistischen Anteil der Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung Blumenthals (Stand: 31.12.2013).

Die Geschäftsordnung des Beirats wird dahingehend ergänzt, dass Mitgliedern des Jugendbeirats ein rede- und Antragsrecht gewährt wird (§ 6 Abs. 3 Satz 4 OBG)“

Ergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Der Beschlussvorschlag ist damit angenommen

TOP 8: Beschlussfassung Straßenbenennung auf dem ehemaligen BWK-Gelände

dazu: a. Die Linke: Antrag: Straßennamen auf dem BWK-Gelände

b. Bürgerantrag: Straßename für Historische Achse

c. Bürgerantrag: Bürgervotum einholen für Straßennamenfindung BWK-Areal

Herr Nowack führt kurz in das Thema ein und erläutert den gemeinsamen Benennungsvorschlag der Fraktionen CDU und SPD, die sich für die Namen „Karl-Lüneburg-Straße“, „Wolfgang-Dettmer-Straße“ und „Werner-Teiwes-Straße“ entschieden hätten. Ferner verweist er auf die Gegenstimmen aus der Bevölkerung und anderen Beiratsfraktionen.

Herr Thormeier schlägt daraufhin vor, die Besprechung auszusetzen, sich noch einmal mit allen Akteuren zusammzusetzen und eine gemeinsame Lösung zu finden.

Herr Schurr erklärt, dass er diesen Vorschlag begrüßen würde.

Frau Krohne vertritt den Standpunkt, dass für den Bereich des ehemaligen BWK-Geländes nur Sachnamen verwendet werden sollten, die mit der Wollkämmerei in Verbindung stehen würden.

Herr Thormeier stellt einen Antrag zu Geschäftsordnung auf Ende der Debatte und Aussetzung der Entscheidungsfindung.

Herr Nowack fragt, ob es zu dem Antrag Einwende geben würde. Dies ist nicht der Fall.

Der Antrag auf Aussetzung der Entscheidungsfindung ist damit angenommen.

Herr Nowack schlägt vor, dass Thema in der Koordinierungsausschusssitzung am 16.12.14 zu besprechen, da dies der einzige Termin vor Weihnachten sei.

Der Vorschlag wird abgelehnt, da der Termin zu kurzfristig sei.

Herr Schurr stellt den Antrag das Thema der Straßenbenennungen in einem öffentlichen Bauausschuss im Januar zu besprechen.

Die folgende Passage wird auf Antrag von Herrn Schurr wortwörtlich in das Protokoll aufgenommen:

Begründung:

Herr Schurr: „Damit sozusagen auch letztendlich der Weg klar ist. Ich habe keine Lust darauf, dass jetzt wieder Beschlussvorlagen von irgendwelchen Beiratsmitgliedern, die keinen Konsens haben, als Beschlussvorlagen des Ortsamts generiert werden und dann eben diesen Effekt zu haben, dass dann das Thema groß gehyped wird und dann doch durch die beantragende Fraktion, die ja doch keinen Antrag gestellt haben, sondern das die Beschlussvorlage des Ortsamtes dann...“

Herr Nowack: „Herr Schurr, Sie haben einen Antrag auf eine öffentliche Bauausschusssitzung gestellt...“

Herr Schurr: „Das war meine Begründung.“

Herr Nowack: „Den brauchen Sie nicht zu begründen und das, was Sie da als Begründung vortragen, ist Quatsch.“

Herr Schurr: „Nein, das ist kein Quatsch!“

Herr Nowack: „Doch, das ist Quatsch, was Sie da erzählen!“

Herr Schurr: „Das hätte ich, Ihre Wertung hätte ich gerne im Protokoll, weil Sie sind eigentlich hier als Moderation und haben das nicht zu werten was ich jetzt an Begründung meines Antrags vortrage.“

Herr Nowack: „Herr Schurr, ich muss Sie doch davor schützen, dass Sie hier dummes Zeug verbreiten.“

Herr Nowack schlägt als nächsten Termin für eine öffentliche Bauausschusssitzung den 26.01.2015 vor.

Dieser wird angenommen.

Bürger F bedankt sich dafür, dass heute kein Beschluss gefasst worden sei und schlägt vor alle im Raum stehenden Straßennamen in einen Topf zu werden und eine Rangliste nach vorher festgelegten Kriterien zu erstellen.

Top 9: Beschlussfassung zum Bebauungsplan 922 (Lüssumer Str. 105)

Herr Nowack erklärt die Hintergründe zum kurzfristig abgeänderten Beschlussvorschlag. Den bei einer Ablehnung des Bebauungsplans durch den Beirat könne das Bauamt Bremen Nord die Fristen nicht mehr einhalten und die Veränderungssperre müsse aufgehoben werden. Dies hätte zur Folge, dass der Eigentümer des Grundstücks Lüssumer Str. 105 eventuell Schadensersatzansprüche gegenüber der Freien Hansestadt Bremen hätte. Dies wolle man nicht unterstützen und deshalb könne man sich nur enthalten und im Weiteren noch seinen Unmut ausdrücken.

Frau Krohne fragt nach, warum man den B-Plan nicht ablehne, dies würde ein viel stärkeres Signal ausstrahlen.

Herr Nowack erläutert noch einmal das bereits vorgetragene und stellt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

„Der Beirat Blumenthal enthält sich einer abschließenden Bewertung für die 1. Änderung des B-Plans 922.“

Begründung:

Der Beirat Blumenthal bezweifelt die Sinnhaftigkeit der Flächenbegrenzung für Nahversorgungseinrichtungen auf maximal 800 m² Verkaufsfläche. Die Umsetzung von Barrierefreiheit für die Bürgerinnen und Bürger bei gleichzeitiger Optimierung von Angeboten verlangt heute Nahversorgungsverkaufsflächen von mindestens 1000 m². Der Beirat Blumenthal erwartet daher, dass im B-Plan festgeschrieben wird, dass die Größe der Verkaufsflächen an einer Novelle des kommunalen Zentren- und Nahversorgungskonzeptes orientiert wird.

Außerdem fordert der Beirat Blumenthal, dass für das Schlüsselgrundstück Lüssumer Straße 105 eine künftige Nutzung planrechtlich fixiert wird. Dabei muss ausgeschlossen werden, dass eine Vergrößerung des Spielhallenbetriebs möglich wird.“

Ergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen.

Der Beschlussvorschlag ist damit angenommen.

Top 10: Beschlussfassung VEP 58

Herr Nowack erklärt den Hintergrund und die aktuellen Geschehnisse, so habe der Investor Druck bekommen, seinen Betrieb weiterhin im Landkreis Osterholz zu belassen. Dies habe Bremen ohne eine Gegenrede hingenommen, womit die Heimleitung weiter beim Landkreis Osterholz angesiedelt sei.

Herr Schurr möchte wissen wo der Sitz der Verwaltung des Betriebs sei.

Herr Nowack erklärt dies sei die Rekumer Str. 196.

Herr Schurr ergänzt, dass er nach dem Hauptverwaltungsgebäude der Betreiberfirma gefragt habe.

Herr Nowack erklärt, dass es sich um nur ein Gebäude handle und der Neubau an das bereits bestehende Gebäude angebaut werde.

Herr Schwarz erinnert daran, dass die Zustimmung des Beirates zu der Baugenehmigung an eine Verlegung des Betriebs gebunden gewesen sei.

Herr Nowack erläutert, dass dies auch so in der Deputationsvorlage des Bauamtes stehe, es jedoch keine baurechtliche Bindung an diese Vorgabe gebe, daher könne man leider nichts dagegen sagen. Die Senatorin für Soziales hätte sich stärker einsetzen müssen, damit das Pflegeheim ein Bremer Betrieb wird.

Herr Nowack stellt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

„Der Beirat Blumenthal fordert die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, für ein bremisches Unternehmen auch die Heimaufsicht zu übernehmen.“

Ergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Der Beschlussvorschlag ist damit angenommen.

TOP 11: Beschlussfassung verkaufsoffener Sonntag 2015

Herr Nowack erklärt den Hintergrund zu der Beschlussfassung:

„Der Handelsverband Nordwest e.V. und der Senator für Gesundheit in Bremen beraten und vereinbaren die Lage der in § 10 Bremisches Ladenschlussgesetz (LadSchIG) möglichen verkaufsoffenen Sonntage in Bremen.

Hierbei wird seit vielen Jahren auch der Wirtschaftsstandort Blumenthal mit einem verkaufsoffenen Sonntag in Bezug zur Verbrauchermesse BRENOR (§10 Abs. 1 LadSchIG) berücksichtigt. Auch für das Jahr 2015 sollte der BRENOR-Sonntag am 19. April 2015 als verkaufsoffener Sonntag für Blumenthal und Rönnebeck fixiert werden.

Vor wenigen Wochen nun haben Großmarkt Bremen GmbH und Wirtschafts- und Strukturrat beschlossen, die BRENOR im Jahr 2015 ausfallen zu lassen. Damit entfällt auch die Grundlage für einen verkaufsoffenen Sonntag am 19. April 2015.“

Ohne weitere Diskussion stellt er folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

„Der Beirat Blumenthal stellt fest, dass der Verzicht auf die BRENOR und der damit verbundene Verlust des verkaufsoffenen Sonntags ein erheblicher Rückschlag für den Wirtschaftsstandort Blumenthal ist.

Der Beirat Blumenthal begrüßt in diesem Zusammenhang die gemeinsamen Bemühungen von Ortsamt, dem Gewerbeverein „Blumenthal aktiv“ e.V. und der Wirtschaftsförderung für Blumenthal und Rönnebeck einen verkaufsoffenen Sonntag zu erhalten.

Als Anlass gemäß § 10 Abs. 1 Satz 1 LadSchIG ist für den Beirat Blumenthal das Kulturfest „Feuer und Wein“, das im Jahr 2015 bereits zum 4. Mal stattfinden wird ein idealer „Aufhänger“. „Feuer und Wein“ ist mittlerweile ein Festival, das Besucher aus der ganzen Region in größerer Zahl anzieht. Unter den vielen tausend Gästen des letzten Jahres waren Hunderte aus Ortschaften bis Bremerhaven im Norden, Rotenburg/Wümme im Osten und Verden/Aller im Süden Bremens angereist, um das Festival zu besuchen. Ein verkaufsoffener Sonntag zu dieser Zeit wäre auch eine große Chance für den Wirtschaftsstandort Blumenthal.

Der Beirat Blumenthal fordert den Handelsverband auf, mit dem Senator für Gesundheit für den 17. Mai 2015 einen verkaufsoffenen Sonntag für Blumenthal und Rönnebeck zu vereinbaren.

Der Beirat fordert den Veranstalter H&W Weserevents und den Gewerbeverein Blumenthal aktiv e.V. auf, die entsprechenden Werbemaßnahmen gemäß § 10 Abs. 4 LadSchIG zu koordinieren.“

Ergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Der Beschlussvorschlag ist damit angenommen.

TOP 12: Anfragen und Anträge der Parteien

- a. **CDU:** Antrag Einrichtung von nicht-ständigen Ausschüssen für die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal

Dazu:

Die Linke: Änderungsantrag zum CDU-Antrag zur Einrichtung von nicht-ständigen Ausschüssen für die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal]

SPD: Änderungsantrag zum CDU-Antrag zur Einrichtung von nicht-ständigen Ausschüssen für die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal

*(05.12.2014 - Die Anträge der **CDU** und **SPD** wurden zu einem gemeinsamen Antrag „Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal“ modifiziert)*

- b. **Die Linke** Dringlichkeitsanfrage: Zahnärztlicher Notdienst in Blumenthal und Bremen-Nord

a: Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und dem Beirat Blumenthal“

Herr Nowack ruft den gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU und SPD auf, da er der weitgehendste sei.

Herr Thormeier erläutert den Antrag kurz.

Frau Krohne stimmt dem Antrag zu und verweist auf die Ähnlichkeit zu dem Antrag ihrer Fraktion.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

b: Dringlichkeitsanfrage: Zahnärztlicher Notdienst in Blumenthal und Bremen-Nord

Frau Krohne erklärt, dass die Dringlichkeit gegeben sei, da sie in einem Telefonat mit der Kassenärztlichen Vereinigung habe, dass zu Beginn jedes Jahres der Notdienst beschlossen werde.

Frau Klinkmüller versteht es nicht, was werde genau beschlossen und wann im Januar. Ihr sei das alles zu ungenau.

Herr Schwarz und Herr Thormeier finden auch, dass man nicht über etwas abstimmen könne, zu dem man keine ausreichenden Hintergrundinformationen habe.

Die Dringlichkeit wird einhellig abgelehnt. Der Antrag soll im Januar noch mal aufgerufen werden, wenn mehr Hintergrundinformationen vorlägen.

TOP 13: Verschiedenes

Herr Nowack gibt folgende Termine bekannt:

09.12.2014 18.30 Uhr	Rathaus Arbeitskreis
11.12.2014 14.00 Uhr	Tagung des Plenum der Bildungsbrücke in der OS In den Sandwehen
19.12.2014 17.00	Blumenthaler Lichterlauf ab Marktplatz
19.12.2014 18.00	„Burgleuchten“ – der etwas andere Weihnachtsmarkt auf der Burg Blomental wird eröffnet und dauert bis zum 21.12.

19.01.2015 18.30 Uhr

öffentliche Beiratssitzung im SZ Eggestedter Straße mit
den Themen „Immobilienstandortmanagement“ und
„Verkehrsgutachten“

Herr Schurr möchte wissen wann die SPD-Fraktion ein Impressum auf der Facebook-Seite der
Beiratsfraktion eingerichtet werde.

Frau Stitz erklärt, dass dies in Arbeit sei.

Herr Nowack schließt die Sitzung um 21:05 Uhr.

gez. Nowack

Vorsitzender

gez. Geis

Beirat (Herr Geis)

gez. Wolpmann

Protokoll